



# Norbert Jäger und Christine Jäger-Eberhardt

## **Berlin**

Tegeler See Trophy  
Turniere am Borsigturm  
IGA 2017

## **Sachsen**

Grand Prix in Cheb  
Meisterschaftsrausch  
IDO WM Streetdance  
15 Jahre Wilsdruff

## **Sachsen-Anhalt**

Landesmeisterschaften  
LajuWa Adrian Scharf  
5. Tanztag

## **Thüringen**

Landesmeisterschaften

## **Impressum**

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:  
Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag  
Landesredakteure und V.i.S.d.P.:  
Berlin: Sibylle Hänchen  
Brandenburg: Constanze Hildebrandt  
Sachsen: Rebecca Schöne  
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz  
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

# Tegeler See Trophy

Bereits zum dritten Mal in Folge präsentierte das Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin vom 29. September bis zum 1. Oktober die Turniere rund um die Tegeler See Trophy. Über drei Tage hinweg tanzten Standardpaare aller Leistungsklassen in den unterschiedlichen Altersgruppen der Senioren auf zwei Tanzflächen um die begehrte Tegeler See Trophy.



**Frank und Uta Schüttig, Sieger der Senioren I D, der Senioren I C und Zweite der Senioren I B am Samstag.**  
Foto: René Bolcz

Freitagabend begann die Turnierreihe mit den ersten beiden Wettkämpfen. Es trafen zwar alle Paare rechtzeitig ein, aber aus Bremen kommend, musste einer der Wertungsrichter zumindest an diesem Tag passen. Stattdessen sprangen Sibylle Hänchen, die eigentlich nur als Begleitung vor Ort war, und für das zweite Turnier Torsten Lexow ein. Bohumil Dlouhy traf mit dem Ende der Veranstaltung ein und war froh in Berlin angekommen zu sein, hatte er doch die nächsten beiden Tage ausreichend Betätigung am Flächenrand.

Der Auftakt wurde in netter Gesellschaft gefeiert, bei mittlerweile traditionellem gemeinsamem Pasta-Buffer in den

Seeterrassen im Hause. Am Samstag und Sonntag blieben die Tanzflächen von morgens bis abends nicht leer. 31 Turniere wurden an diesen drei Tagen über die Bühne gebracht. Bei 135 Paaren wurden letztendlich 266 Starts verzeichnet, wobei die meisten Paare zweimal starteten, nicht wenige auch dreimal und einige sogar viermal und mehr! Mit all diesen Paaren kamen an dem Wochenende 14 Bundesländer Deutschlands in Tegel zusammen. Dazu gesellten sich Paare aus Österreich und der Schweiz. Gute Stimmung bei den Paaren und Zuschauern trugen auch in diesem Jahr zu einem tollen Turnierwochenende bei, dessen nächste Auflage 2018 bereits in Planung ist. Save the date: Eine neue Chance, die Tegeler See Trophy zu ergattern, gibt es vom 5. bis 7.10.2018!

Lisa Gericke



**"Scheich Gerlach", Hans-Peter Gerlach, der mit Ehefrau Catrin den fünften Platz in der Senioren II S belegte.**  
Foto: René Bolcz



**Die Ex-Berlinerin Jeanette Machte mit ihrem Partner für die Schweiz erfolgreich: viermal Zweite und einmal Gewinner in der Senioren I/II C**  
Foto: René Bolcz



**Sascha und Nadine Dybowski, Senioren I B-Standard.**  
Foto: AR Fotografie



*Christian und Katrin Wambeck dominierten die Senioren I A-Standard.  
Foto: AR Fotografie*



*Zbigniew „Speedy“ Rybarczyk/Anke Schmidt gewannen die Senioren II A.  
Foto: AR Fotografie*



*Küsschen zum Doppelsieg bei den Senioren I und II S: Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt.  
Foto: AR Fotografie*

## ZUM TITEL

### 90. Turniersieg in der Sonderklasse

Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt ertanzten sich bei der Tegeler See Trophy ihren 89. und 90. turniersieg in der Sonderklasse bei den Senioren I und II S. Damit fehlt ihnen nicht mehr viel bis zur DTA-Ehrennadel in Gold.

## Herbstball im Blau-Weiss

Der Blau-Weiss lud zum Herbstball 2017. Und nicht nur viele Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins folgten der Einladung in den Bürgersaal Zehlendorf, sondern auch LTV-Vizepräsident Jürgen Beier schaute am 7. Oktober vorbei. Neben den Ehrungen des Vereins hatte er drei weitere, gute Gründe dabei zu sein, denn mehrere Vorstandsmitglieder des Vereins sollten für ihr langjähriges Wirken im Club und darüber hinaus geehrt werden.

Michael Thamm gehört seit 2005 dem Vereinsvorstand als stellvertretender Vorsitzender an, wobei er davon zwei Jahre den Vorsitz innehatte. Nach der Ehrungsordnung des LTV Berlin ist dieses Wirken über mehr als eine Dekade die Ehrennadel in Silber wert. Reinhard Ott bringt es mittlerweile auf fast 20 Jahre Vorstandszugehörigkeit in verschiedenen Vorstandspositionen und erhielt somit ebenfalls die zweithöchste Ehrennadel. Die dritte Ehrennadel in Silber des LTV Berlin überreichte Jürgen Beier an Dr. Wolfgang Petter, welcher mittlerweile nahezu zwei Jahrzehnte im Verein wirkt und ebenso im LTV Berlin. Denn seit einigen Jahren nimmt er für das Präsidium die Beauftragung für den Breitensport wahr.

*Thorsten Sufke*

## Auf ein Gespräch mit den Präsidenten

Zwei- bis dreimal im Jahr lädt das LTV-Präsidium die Vorsitzenden und Präsidenten der Mitgliedsvereine zu einem Austausch ein. Neben aktuellen Themen gilt es, die Prioritäten der Verbandsarbeit zu definieren, Veränderungen zu diskutieren und zu hören, welche Anliegen die Vereine haben. Ende September war es mal wieder soweit und einer mittlerweile guten Tradition folgend, war ein Mitgliedsverein Gastgeber des Abends. Beim SV Weißblau Allianz in Mariendorf trafen sich die Vertreter von zehn Vereinen mit den Vizepräsidenten Jürgen Beier und Götz Moser sowie dem LTV-Präsidenten Thorsten Sufke.

Stets beginnt die Agenda mit aktuellen Themen aus der Berliner Sportpolitik und den DTV-Gremien. Es werden gemeinsame Veranstaltungen vorbereitet und nachbesprochen, Themen der Jugend aufgegriffen (wie das Sportförderprogramm „Berlin hat Talent“ oder DTV-Zertifikate für Schul- und Kindergarten-Kooperationen), Lehrveranstaltungen thematisiert (zum Beispiel Frei-

tako) und die Vereinsbedarfe bei den Lizenz- und -weiterbildungen besprochen. Zum Abschluss der mehrmonatigen Diskussion über die Veränderung der Wertungsrichtervergütung zum 1. Januar 2018 hatten die Vereinsvorsitzenden und -präsidenten die abschließende Gelegenheit vor der LTV-Präsidiumsentscheidung, das Thema zu diskutieren (zuvor hatten schon die Vereinssportwarte bei ihrer Sitzung eine erste Richtung bestimmt). Ein anderes, wichtiges Thema war der weitere Umgang mit LTV-Mitgliedsvereinen, die ihre Beitragszahlungen überhaupt nicht oder – wenn verspätet – ohne Mahn- und Strafgeld begleichen. Zudem wurde ein erster Ausblick auf den im nächsten Jahr anstehenden DTV-Verbandstag geworfen.

Das nächste Treffen wird der Vorbereitung des LTV-Verbandstag im kommenden Frühjahr dienen. Die Einladung geht den Vereinen wieder rechtzeitig zu.

*Thorsten Sufke*

# Pokalturniere am Borsigturm



**Turnierleiter Peter Mangelsdorff.**

Nach dem Wiederaufleben der Veranstaltung im vergangenen Jahr, präsentierten das Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin und das Management des Einkaufszentrums der Borsighallen in Tegel auch 2017 wieder die Pokalturniere der Hallen am Borsigturm.

Über vier Tage, vom 12. bis zum 15. Oktober, konkurrierten Tänzer verschiedenster Altersgruppen und Leistungsklassen inmitten des Einkaufszentrums vor einer Masse an Zuschauern, von deren zahlreichen Erscheinen man bei herkömmlichen Turnieren kaum zu träumen wagt. Über drei Etagen verteilt staunten, schauten und jubelten die Passanten – egal, ob sie eigens für die Turniere vorbeigekommen waren oder eigentlich nur fix einkaufen wollten.

Nach dem Erfolg der Veranstaltung im vergangenen Jahr, übernahmen diesmal die Firma Mago und der Coiffeur Metti Partnerschaften für zwei der Turniere und sponserten jeweils den Siegerpokal. Neben den Tanzturnieren wurden die zahlreichen



**Tanzen hautnah in den Hallen am Borsigturm zieht viele Zuschauer an.**

Zuschauer auch durch unterschiedliche Shows unterhalten. Über die vier Tage hinweg präsentierten sich zum einen die Turnierpaare des TSZ Blau Golds in einzelnen

Tänzen. Auch die frisch etablierte Rollstuhltanz-Gruppe des Vereins wagte sich vor das Publikum, begeisterte Tänzer wie auch Nichttänzer und überraschte Trainer Peter



**Fotos: AR Fotografie**

**Beeindruckende Kulisse und viel Applaus für die Teilnehmer.**



verteilten anschließend Autogramme und Fotos an alle Fans.

Nachdem im vergangenen Jahr schon Otilie Mabuse und Marius Iepure das Parkett in den Hallen am Borsigturm betanzten, übertrafen die Profi-Showtänzer Kathrin und Vadim die Erwartungen in diesem Jahr bei weitem und verliehen den vier tollen Turniertagen einen ehrwürdigen Abschluss.

Lisa Gericke

*Nach ihren Shows „James Brown“, „50 Shades of Grey“ und „I am a Refugee“ gaben Vadim Garbuzov und Kathrin Menzinger zahlreiche Autogramme.*



#### Vier Tage gute Werbung für den Tanzsport in Berlin.

Mangelsdorff mit einigen heimlich zur Choreografie hinzugefügten Figuren.

Zusätzlich wollten auch die Kleinsten zeigen, was sie können: Sowohl die blau goldene Kindertanzgruppe des Vereins als auch die Hip-Hop-Kindergruppe der Tanzschule Mangelsdorff unterstützten die Veranstaltung mit ihren Aufführungen. Vier Jugendpaare aus der Tanzschule hatten extra für diesen Anlass ebenfalls eine Show einstudiert, die sie nach nur sechs Übungsterminen sichtlich aufgeregt, aber voller Stolz vor Freunden, Bekannten und Fremden performten.

In den Abendstunden am Donnerstag und Freitag gab es die Gelegenheit, blau goldene Turnier- wie auch Hobbytänzer beim Training zu beobachten, welches für die Veranstaltung in die Borsighallen verlegt wurde.

Das Highlight der vier Tage waren die Auftritte der aus der RTL Show „Let's Dance“ bekannten, viermaligen Weltmeister im Showdance Latein, Kathrin Menzinger und Vadim Garbuzov. Sie begeisterten Zuschauer und Tänzer am verkaufsoffenen Sonntag mit ihren Shows „James Brown“, „50 Shades of Grey“ und „I am a Refugee“ und

# 30 Jahre TTC Carat

Am 21. Oktober feierten die Vereinsmitglieder des TTC Carat ihr jährliches Winterfest und weil der Verein im Juli sein 30-jähriges Vereinsbestehen hatte, fand auch gleichzeitig die Jubiläumsfeier statt. Mit den Worten: „Wir machen es wie die Queen, wir verschieben unsere Geburtstagsfeier dahin, wo es passt!“, eröffnete Patricia Stahnke, die Vorsitzende des TTC Carat, die Veranstaltung.

Im TTC Carat ist das Vereinsleben noch spürbar. Alle brachten einen Beitrag zum Büffet mit, der Saal war wie immer liebevoll dekoriert und alle Plätze waren restlos belegt, so dass Nachzügler das Nachsehen hatten. Für das Abendprogramm hatten sich alle gut vorbereitet. Kaum waren die Eröffnungsworte gesprochen, kam die Ju-

gend schon mit ihrem Pizzatanz, an dessen Ende das reichhaltige Buffet eröffnet wurde. Dann folgten drei Tänze orientalischer Tanz und nachdem die Gäste selbst ihr Tanzbein schwingen, wurde die große Geburtstagstorte angeschnitten und die Ehrengäste wurden begrüßt. Sie erhielten die ersten Stücke der Torte und konnten sich davon überzeugen, dass sie genauso leicht und locker war, wie der gesamte bunte Abend.

Als weiteren Höhepunkt haben die Standardpaare von Michael Putzolu, gemeinsam mit einer Einlage argentinischen Tango von Gabriele und Roland Maison, ein Feuerwerk ihres Könnens gezeigt und holten dann alle Gäste gemeinsam auf die Tanzfläche, die ohnehin den ganzen Abend

gut gefüllt war. Während der Veranstaltung überreichte der Vizepräsident des LTV Berlin, Jürgen Beier, dem Verein und seinem Vorstand den Gruß des ganzen Präsidiums und einen Scheck über eine Spende, zum 30. Geburtstag.

Ein gelungener Abend, bei dem im Hintergrund viele fleißige Hände dafür sorgten, dass sich alle wohlfühlten. Bis zuletzt, als Patricia Stahnke von den meisten unbemerkt eine aufgebrauchte Anwohnerin beruhigen musste, die sich an der lauten Musik störte und es wohl nicht aushielt, dass sie nicht mitfeiern durfte. Und gerade weil sie es nicht mitbekommen mussten, konnten alle Gäste bis tief in die Nacht feiern und Spaß haben.

Jürgen Beier

# Nach 186 Tagen endet die IGA 2017

Die Bilanz der ersten Internationalen Gartenausstellung Berlins ist ebenso durchwachsen wie sich das Wetter in diesem Jahr zeigte. Kein Wunder, denn bei Open-Air-Veranstaltungen hängt viel mit dem Wetter zusammen. Zu Beginn im April war es noch sehr kühl, eine überschaubare Zahl an Sonnentagen gab es im Sommer und dennoch war die IGA ein Erfolg – wenigstens für den Berliner Tanzsport. „Tanz im Grünen“ war das wöchentliche Motto im Blumentheater und es wurde über die Monate ein großer Erfolg, zog an manchen Mittwochnachmittagen bis zu 80 Besucher an und war zugleich eine hervorragende Werbepattform für unseren Sport.

Am zweiten Septemberwochenende bot die IGA in den Gärten der Welt dem Berliner Tanzsport die große Bühne. Die jüngsten Tanzsportler aus drei Vereinen eröffneten am Samstag das Wochenende auf der zum Glück überdachten Bühne neben dem Tropenhaus. Trotz regnerischen Wetter füllten sich die Sitzreihen schnell und mit HipHop, Breakdance, Gruppentänzen sowie den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen begeisterten die Tanzsportler im Alter zwischen 7 und 18 Jahren die Besucher. LTV-Präsident Thorsten Sufke stellte die Arbeit der Tanzsportvereine und die Kooperation mit der IGA 2017 vor, warb für die Vereine und deren Angebote und führ-



Turnier- und Freizeittänzer des TC Classic gemeinsam auf der Bühne.  
Foto: Jörg Hagel

te durch das Programm, das von weiteren ehrenamtlichen Helfern wie Tatjana Hagel (Geschäftsstelle) und der stellvertretenden Jugendwartin Eva Maria Sangmeister koordiniert wurde.

Am Sonntag diente das Bühnendach als Sonnenschutz. Um 12:30 Uhr startete das fast fünfstündige Programm der Berliner Tanzsportler, durch das Ehrenpräsident Thomas Wehling und Stefan Bartholomae als Moderatoren führten. Wieder gab es die

ganze Bandbreite des Berliner Tanzsports zu bestaunen: von jung bis alt, inklusiv und integrativ, Paare und Gruppen. Auch der Landesverband für Seniorentanz, Orientalischer Tanz, karnevalistische und folkloristische Tänze, Jazz- und Modern Dance, Tango Argentino und noch vieles mehr waren mit von der Partie. Im Sonnenschein genossen die sehr vielen IGA-Besucher die Vorführungen, applaudierten allen Sportlern von Freizeittänzern bis hin zu Bundeskaderpaaren. Den Mitwirkenden machte es erkennbar ebenfalls Spaß, wodurch es mal wieder ein begeisternder Nachmittag wurde.

Mitte Oktober, mit der 26. Woche, endete der „Tanz im Grünen“ mit den letzten beiden Stunden Discofox für die Michael Putzolu und Oliver Seefeldt in den Monaten vor Ort waren. Beatrice Fischer hatte den Besuchern Boogie-Woogie nähergebracht, Nicole und Lars Ritzrau begeisterten die Fans des Tango Argentino und Samuels Dance School war neben den Auftritten am Septemberwochenende zweimal mit HipHop vor Ort.

Thorsten Sufke



Moderator Stefan Bartholomae mit dem Tango Club des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt.  
Foto: Jörg Hagel

# Sachsen beim Grand Prix in Cheb

Vier sächsische Tanzpaare starteten beim Grand Prix von Cheb und waren somit die zahlenmäßig stärkste ausländische Mannschaft.

Zum 25. Mal fand am 21. Oktober der Grand Prix in Cheb statt. Eine kleine Delegation sächsischer Paare machte sich, gemeinsam mit Dietrich Rupp und Gert Zeiß, erneut auf den Weg nach Tschechien in die am Fluss Eger gelegene Stadt. Im Standardturnier gingen Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich (TC Casino Dresden), Maximilian Schön/Nele Trommer (TSC Silberschwan Zwickau) und Steve Hädicke/Stefanie Lasch (TSC Excelsior Dresden) an den Start. Das Turnier war für die Paare der Hauptgruppe der Startklassen B, A und S ausgeschrieben. Für das Finale qualifizierten sich Florian und Liz und belegten den dritten Platz. Der Sieg ging verdient mit allen Einsen an den tschechischen Staatsmeister vor dem Tanzpaar aus Polen. Maximilian Schön/Nele Trommer hatten als Anschlusspaar das Finale knapp verpasst.

Der Grand Prix wurde mit dem Turnier in den Lateinamerikanischen Tänzen fortgesetzt. Dabei standen vier sächsische

Tanzpaare auf dem Parkett. Zu den drei Paaren, die das Standardturnier tanzten, gesellten sich Benjamin Becker/Natalie Agater (TC Rot Weiß Leipzig) hinzu. Außer Steve und Stefanie standen drei sächsische Tanzpaare im Finale, was die 14 mitgereisten Schlachtenbummler aus Sachsen freute. Das Finale war sehr spannend, da sich Benjamin und Natalie mit dem polnischen Tanzpaar ein starkes Duell lieferten. Am Ende war eine einzige Eins für den Sieg ausschlaggebend und diese ging an die Leipziger. So gewannen Benjamin und Natalie mit drei gewonnenen Tänzen das Lateinturnier. Florian und Liz belegten nach dem slowakischen Tanzpaar den vierten und Maximilian mit Nele den siebten Platz.

Damit war das erfolgreiche Abschneiden noch nicht zu Ende. Der Turnierveranstalter errechnete aus den Ergebnissen des Standard- und Lateinturniers das Ranking über zehn Tänze. Dabei ging der Sieg an das polnische Tanzpaar und Florian und Liz belegten den zweiten Platz. Die sächsischen Schlachtenbummler waren sehr angetan von einer mit Zuschauern gut gefüllten Sporthalle und einem abwechslungs-



*Siegerpaar mit Pokal in den Lateinamerikanischen Tänzen: Benjamin Becker/Natalie Agater. Foto: Zeiß*

reichen Rahmenprogramm. Sie wünschten sich, dass es für unsere Tanzpaare in Sachsen ebenfalls mehr solcher internationaler Tanzturniere gibt, damit die Tanzpaare ihre Leistungen im Vergleich mit internationalen Tanzpaaren häufiger messen können.

Gert Zeiß



*Sächsische Tanzpaare in Cheb gemeinsam mit den Wertungsrichtern Gert Zeiß und Dietrich Rupp. Foto: Zeiß*

# Sachsen im Meisterschaftsrausch

*Nach den erfolgreich absolvierten Landesmeisterschaften im September hieß es für zahlreiche sächsische Paare noch einmal hart zu trainieren für die Deutschen Meisterschaften im Oktober. Den Anfang machten am 7. und 8. Oktober die sächsischen Nachwuchspaare zu ihren Deutschen Meisterschaften in den Standardtänzen in Roth bei Nürnberg.*

## DM Junioren II B

Am 7. Oktober fuhren vier sächsische Junioren-II-Paare nach Roth bei Nürnberg, alle mit ganz persönlichen Zielen und Erwartungen. Die Anfahrt war dieses Mal nicht so lang und der Start um 14:30 Uhr zu einer angenehmen Zeit. So waren alle Paare zwar aufgeregt, aber doch gut gelaunt beim Eintanzen. Die erste Runde wurde mit acht Paaren pro Gruppe getanzt. Bereits nach einer Stunde fieberten alle dem Zwischenergebnis entgegen. Doch vorher hieß es: „Einmarsch und Vorstellung der Paare.“ Auch das obligatorische Gruppenfoto durfte natürlich nicht fehlen. Alle waren gut gelaunt und zufrieden mit dem bisher Gezeigten, was auf dem Foto zu sehen ist.

Das Ambiente war für eine Dreifelderhalle, in der sonst viel größere Tanzturniere stattfinden, okay. Obwohl sich das Starterfeld von Runde zu Runde halbierte, blieben viele Zuschauer bis zum Finale.

Die bereits ausgeschiedenen sächsischen Paare ließen es sich nicht nehmen, Tim Fleischer/Cynthia Gardellini bis zum letzten Tanz durch Klatschen und Rufen zu unterstützen. Sie hatten in den vergangenen Monaten und Wochen hart trainiert mit dem klaren Ziel: „Wir wollen um den Meistertitel kämpfen!“. Und diesen Kampfgeist zeigten sie. Mit lautstarker Unterstützung tanzten die beiden ein hervorragendes Finale und holten sich den Deutschen Vizemeistertitel mit fünf Mal dem zweiten Platz. Während Roman Handschuh/Maria

Gottselig, mit Platz 14 das Semifinale knapp verpassten, zogen ihre Vereinskollegen Anton Fabius Dubiel/Nicole Scharon ins Semifinale ein und erreichten den zehnten Platz. Eine besondere Leistung, da sie erst wenige Monate miteinander tanzten. Obwohl nicht alle Paare ihre persönlichen Ziele erreichten, konnte sich das Ergebnis sehen lassen und eine deutliche Leistungssteigerung zum Vorjahr war zu erkennen.

## DM Jugend A

Gerne hätte es am Sonntag so weitergehen können und im Wesentlichen ging es das, obwohl es keine weitere Medaille gab. Die sechs sächsischen Jugendpaare waren hochmotiviert und zeigten eine stark verbesserte Leistung. Da es in diesem Jahr nicht möglich war, im Vorfeld einen gemeinsamen Tisch zu reservieren, saßen erneut die sächsischen Fans an allen vier Seiten der Tanzfläche. So konnte wirklich jedes Paar optimal motiviert werden.

Spitzenleistung zeigten wieder Tim Fleischer/Cynthias Gardellini. Sie erreichten erneut das Finale und belegten Platz fünf von 44 Paaren als Doppelstarter in der höheren Altersgruppe. Ebenfalls wie am Vortag erreichte ein sächsisches Paar das Semifinale: Felix Müller/Olivia Müller tanzten souverän auf den zehnten Platz. Max Chomej/Anastasia Kozlova, die erst seit wenigen Wochen miteinander trainieren, tanzten nach der Landesmeisterschaft ihr zweites Turnier. Sie verpassten mit dem 13. Platz äußerst knapp das Semifinale, freuten sich jedoch über ihr gutes Abschneiden.

Keines der ausgeschiedenen Paare fuhr nach Hause, bevor das Turnier zu Ende war. Alle unterstützten lautstark die noch



Die Junioren II B-Paare zur DM in Roth gemeinsam mit LTVS-Jugendwartin Brit Großpietsch und Sportwart Erik Heyden. Foto: Großpietsch



**Lars Kretzschmar/Pia Hentschel zur DM der Senioren I S. Foto: Bayer**

den Start. Alexander Barthel/Annett Naumann tanzten sich in die zweite Runde und belegten den 18. Platz. Weiter ging es für ihre Vereinskameraden Lars Kretzschmar/Pia Hentschel – die tolle Musik und die Unterstützung von Alexander und Annett trieb sie zu Höchstleistungen an. So sicherten sie sich einen Platz im Semifinale und beendetet diese DM mit dem neuen Platz. Beide Paare traten „absolut happy“ die Heimreise nach Dresden an.

Diese beiden Oktoberwochenenden bleiben sicher unvergessen für die sächsischen Paare. Denn eine Deutsche Meisterschaft ist und bleibt etwas Besonderes im Turnieralltag eines Tänzers.

*Brit Großpietsch/Rebecca Schöp*

**Die sächsischen Jugendpaare bereitet für die DM in Roth. Foto: Großpietsch**



tanzenden Paare mit kräftigem Applaus und Zurufen. Und so beendeten die Paare des LTVS das Turnier nicht nur mit guten Ergebnissen, sondern ganz sicher auch mit guten Erfahrungen und dem Wissen, die liebgewonnenen Konkurrenten spätestens beim nächsten Kadertraining im Oktober wiederzutreffen.

### **DM Senioren I S**

Nach den Deutschen Meisterschaften der Junioren II und Jugend folgte die Deutsche Meisterschaft der Senioren I S in den Standardtänzen. Insgesamt zog es 35 Paare nach Glinde bei Hamburg, die um den Meistertitel kämpfen wollten, darunter zwei sächsische Paare. Hochmotiviert und bei tollem Ambiente gingen die Paare an

## **Veranstaltungsreihe zum WDSF Syllabus**

Mit der Einführung des WDSF Syllabus als neuer Figurenkatalog für die D- bis B-Klassen Standard und Latein im DTV, welcher die bisherige Fassung des Figurenkatalogs ablöst, war für den LTVS klar, entsprechende Schulungen zu veranstalten. In Herbst war es soweit: der ehemalige Lehrtutor Erik Heyden hatte mit Petra Matschullat-Horn und Udo Schmidt zwei erstklassige Referenten für dieses einmalige Angebot nach Sachsen geholt. Die Veranstaltungsreihe fand in Dresden statt und begann am 30. September mit Latein und wurde am 1. Oktober mit Standard fortgeführt, beide Tage von Petra Matschullat-Horn geleitet.

Am 14. Oktober ergänzte Udo Schmidt die Ausführungen im Standardbereich. Mit viel Kompetenz, Witz und Charme wurden an allen drei Tagen den Trainern und Wertungsrichtern die wichtigsten Neuerungen in Sachen Figuren und Figurenverbindungen vermittelt.

*Rebecca Schöne*



**Petra Matschullat-Horn mit den Teilnehmer der Latein-WDSF Syllabus-Schulung. Foto: Rebecca Schöne**

# Ein Traum wird wahr

*Ein Jahr lang hat das Team von Skyrocket der TSG Rubin Zwickau nur auf ein Ziel hingearbeitet – die Teilnahme an der IDO Weltmeisterschaft in Streetdance Show. Mit viel Arbeit und hartem Training haben die Mädels aus Zwickau gemeinsam mit ihrer Trainerin dieses Ziel erreicht!*

Über ein Jahr lang hatte das Team von Skyrocket nur ein Ziel: die Weltmeisterschaft in Tschechien am 23. September. Nach dem Gewinn des Sachsenpokals im Hip Hop/Videoclip Dancing Mitte November 2016 wurde intensiv an der Choreo „Forza Ferrari“ gearbeitet. Mit der Fahrt zum Deutschland-Cup nach Bietigheim-Bissingen Ende November 2016 wurde der Grundstein zur Teilnahme an der WM gelegt. Anschließend bauten die Eltern fleißig

Requisiten. Jeden Monat kam etwas Neues hinzu. So entstanden ein toller Ferrari, die Rückwände, Fahnen, Ziellinien, Skateboards... Zwei junge Damen rückten ins Team nach und lernten in Windeseile die Choreo. Ihre Wettkampfpremiere gaben Emilia und Isabel im Mai 2017 bei der Deutschen Meisterschaft in Norderstedt.

Mit dem Gewinn des Meistertitels stand nun endgültig fest: Wir fahren zur WM! Die Trainingsintensität nahm zu. Zu-

letzt verbrachte das Team jedes Wochenende im Clubheim, neben der WM-Choreo wurde eine neue Choreographie ganz ohne Requisiten erarbeitet. Es war eine schwere Zeit der Doppelbelastung, in der es nicht nur Freude gab. Rückschläge mussten verkraftet werden. Doch das Ziel, am 23. September auf der WM zu tanzen und somit Deutschland zu vertreten, trieb das Team (13-15 Jahre) an. Schließlich präsentierte Skyrocket die fertige Choreo zum 9. Zwickauer Dance Contest als Showeinlage. Dieser Auftritt war enorm wichtig für die Mädels. Letzte Veränderungen wurden danach vorgenommen.



*Skyrocket hinter den Kulissen zur WM in Usti nad Labem.*

Foto: Claudia Tischler



*Skyrocket mit den Requisiten zu "Forza Ferrari".*

*Foto: Claudia Tischler*

Dann war es endlich soweit, der 23. September 2017 war da. Pünktlich um 9 Uhr startete der Bus mit 17 Tänzerinnen und deren Eltern und Freunden. Kein Platz war mehr frei. Die Stimmung und Vorfriede stieg von Minute zu Minute. Endlich im tschechischen Usti nad Labem, am Eisstadion angekommen, bot sich ein Bild des Chaos. Da standen Busse aus allen Ländern Osteuropas kreuz und quer auf dem Parkplatz, dazwischen Autos und Kleintransporter. Wo um Himmels willen sollte der sächsische Bus nur parken? Eine Parkordnung gab es nicht, so blieb der Busfahrer einfach an einem freien Platz stehen. Rein und raus kam eh keiner mehr. Dann ging der Blick in Richtung „Zimni stadium“, „Naja“, hat sich so mancher gedacht. Der Weg zum Check-in barg erste Gefahren. Treppenstufen, jede einzelne mit anderer Höhe und Länge, Löcher im Boden, abenteuerliche Toiletten und so weiter. Dann suchte das Team seine Umkleidekabine... – vergebens. Für Deutschland war keine vorgesehen. Egal, so suchten die Tänzerinnen sich backstage ein Plätzchen.

Umrahmt von zahlreichen Requisiten der anderen Teams (Betten waren besonders beliebt) bauten sie ihre Materialien auf und bereiteten sich auf den Wettkampf vor, der schließlich um 14:30 Uhr begann. An elfter Stelle, mit der Startnummer 788, präsentierten die Skyrockets ihre Choreo. Die knapp 50 mitgereisten Fans unterstützten sie lautstark und trieben sie zu Bestleistung

an. Insgesamt waren 19 Teams aus Tschechien, Polen, Slowenien, der Slowakei und Serbien am Start, davon schafften zwölf den Sprung ins Semifinale. Die Startnummer 788 war später auf dem Blatt der qualifizierten Teams allerdings nicht zu finden. Die Enttäuschung war entsprechend groß und so kullerten im ganzen Team die Tränen, die lange zum Trocknen brauchten.

Nun hatten die Zwickauer plötzlich viel Zeit bis zum nächsten Höhepunkt, dem Einmarsch aller Nationen. Da ein Geburtstagskind darunter war („Küken“ Emilia wurde 13 Jahre), wurde die Enttäuschung mit Kuchen und Muffins bekämpft. Emilias Mama hatte fleißig gebacken und so ließen es sich alle an der frischen Luft schmecken. Gestärkt gingen sie in die Halle zurück, wo die Einlaufzeremonie aller Nationen wartete. Das Gewusel im Backstage wurde immer größer. Endlich erschienen die Flaggenträger. Brav stellten sich die Skyrockets hinter der Deutschlandflagge und dem Schild „Germany“ auf. Es gesellte sich noch eine zweite deutsche Mannschaft dazu, die am Vormittag in der Kategorie „Disco Dance“ angetreten war. Es waren die ersten deutschen Stimmen, die sie an diesem Tag hörten. Die Kommunikation zwischen den Tänzern fand ansonsten in englischer Sprache bzw. aufgrund des jungen Alters so mancher Aktiver mit Händen und Füßen statt.

Endlich ging es los. Der Einmarsch und die Vorstellung aller Nationen. Die jungen

Tänzerinnen hatten alle Gänsehaut, als sie einliefen. Es war ein Hauch von Olympia zu spüren. Alle genossen diesen Moment in vollen Zügen. Dann wurden Wertungsrichter, Organisatoren und die Bürgermeisterin der Stadt Usti nad Labem vorgestellt. Abgerundet wurde die Zeremonie mit dem Auftritt der tschechischen Superstars (2015) Dalibor Slepčik und Sabina Slepčikova. Nach einem anstrengenden Jahr kehrten alle mit vielen unvergesslichen Eindrücken und dem 15. Platz nach Hause zurück. Die Skyrockets haben viele Opfer gebracht und als Team 2017 zusammen gewonnen (Deutsche Meisterschaft), aber auch Tiefschläge hinnehmen müssen. Es war ein tolles Jahr!

Der lieben Leonie gilt eine besondere Verbeugung. Aufgrund ihres Alters durfte sie die WM nicht mittanzen. Trotzdem war sie live mit dabei und hat alle anderen angefeuert. Emotional, aber auch finanziell haben besonders die Eltern der Aktiven das Team über ein normales Maß hinaus unterstützt. Für die TSG Rubin Zwickau war es die erste offizielle, beim Deutschen Olympischen Sportbund anerkannte Weltmeisterschaft, an der Tänzer vom Verein teilgenommen haben. Diese Erfahrung kann ihnen keiner nehmen. Das Team trägt die Erinnerung an diese Zeit nicht nur im Herzen, sondern auch auf den neuen Teamjacken, die ihnen die Buchbinderei Weith zu diesem Anlass gedruckt hat.

*Claudia Tischler*

# Vereinsgala 15 Jahre Tanzteam Wilsdruff

*Die Beweggründe des Gründungsvorstandes 2002 waren neben der Vermittlung des Tanzes, die der Freude und Sportlichkeit, die mit dem Tanz einhergehen. Dem gibt es nicht zu entgegenen. In diesem Sinne hat sich der damals kleine Tanzverein aus Wilsdruff zu einem großen und erfolgreichen Verein entwickelt.*

Aus den damals ca. 13 Mitgliedern sind inzwischen 230 Mitglieder im Alter zwischen 4 und 60 Jahren geworden, die in verschiedenen Tanzarten ihrem Hobby nachgehen. Eben diese Tänzerinnen und Tänzer zeigten am 21. Oktober in der Saubachtalhalle ihr Können.

Was macht man mit so einem Jubiläum? Zeigt man die Tänze, die zurzeit im Training und zu Auftritten laufen? Das könnte man machen, aber nach einem Besuch im Fundus, der Sichtung der alten Kostüme und nach Anschauen der alten noch teilweise vorhandenen Bilder und Aufzeichnungen stand für die Organisatorinnen, Julia Havekost, Denise Doan und Isabell Moritz fest, die „alten“ Choreos und Kostüme zu nutzen und diese Tänze noch einmal zu vertanzen. Das war die beste Entscheidung, die in der Vorbereitung getroffen werden konnte.

Also wurde ein Wochenende nur für Choreographietraining eingeplant und alle Gruppen studierten ihre Tänze ein. Die anfängliche Skepsis verflog schnell, die Trainerinnen übertrugen zusehends ihren eigenen Spaß auf die Tänzer, und es entbrannte eine Leidenschaft, die zur Gala deutlich zu spüren war. Jede einzelne Tänzerin und jeder Tänzer zeigte dem Publikum, wieviel Spaß tanzen macht. Eine großartige Beamerpräsentation, bestehend aus alten Videos und Fotos, sorgte auch bei den ehemaligen Mitgliedern für viel Spaß, aber auch für wehmütige Erinnerungen. Nicole Timm, eine ehemalige Tänzerin der Formation „Art Inspiration“ tanzte

sogar nochmal in der allerersten JMD-Wettkamp choreo mit.

Die ca. 500 Gäste belohnten alle mit viel Beifall und im Nachhinein mit viel Lob für die rundum gelungene Veranstaltung. Als Dankeschön für die vielfältig geleistete ehrenamtliche Arbeit von Eltern, Verwandten und Bekannten bei Turnieren und anderen Veranstaltungen im Laufe des Jahres, bedankte sich der Verein mit Kaffee und Kuchen bei allen. Ohne die Hilfe der vielen Eltern, sei es beim Auf- oder Abbau, dem Betreuen der Kinder während der Veranstaltung, dem Ausgeben von Speisen und Getränken, wäre so eine Veranstaltung gar nicht möglich. Sehr erfreulich, dass sich inzwischen so viele Eltern mit einbringen, ein rundum wunderbares Miteinander.

Das Tanzteam hat in den nächsten Jahren noch viel vor, es gibt großartige Ideen und Anregungen seitens der Mitglieder und des Trainerteams. Das Tanzteam will weiterhin im Leistungssport aktiv sein und die Erfolge bestätigen und ausbauen. Dies geht natürlich nur mit guten ausgebildeten Trainern, die weiterhin unterstützt und gefördert werden. Im Freizeit- und Breitensport soll vielen Mitgliedern das Tanzen ermöglicht werden, so ist eine Frauengruppe im JMD rein als Freizeitsport angedacht. Dazu werden mehr Hallenzeiten benötigt, die nicht so einfach zu bekommen sind.

Die Wilsdruffer Tänzerinnen und Tänzer sollen weiterhin viel Spaß beim Tanzen, entweder beim Freizeitsport oder aber auch beim Leistungssport haben und ihre Erfolge genießen. Der Vorstand erledigt

dazu das nötige Formelle, hält die Verbindungen zu den Trainern und setzt Ideen und Vorschläge gemeinsam mit allen Mitgliedern um.

Katrin Havekost

## Neue Trainer-C Breitensport in Sachsen

Am 15. Oktober war es endlich soweit: Die letzten Lehrproben für den Abschluss der Trainer-C Breitensportausbildung fanden bei Sonnenschein in Dresden statt. Bei dieser modularen Ausbildung müssen neben dem überfachlichen Grundmodul und dem Modul Musik noch weitere drei fachliche Module absolviert werden. Der LTVS begann bereits 2016 mit diesem neuen Ausbildungssystem und ermöglichte zahlreichen Teilnehmern gemeinsam mit den angrenzenden Landesverbänden ein breites Spektrum an Modulen. In Sachsen fanden bisher die Module Kindertanz, Standard, Latein, Hip Hop, Discofox und Rock'n'Roll statt und weitere sollen folgen. Aktuelle Informationen dazu gibt es auf der Homepage des LTVS.

Udo Schmidt bereitet die Prüflinge noch einmal auf die Abschlussprüfung vor. Hochmotiviert absolvierten alle Teilnehmer erfolgreich ihre Lehrprobe. Da wurden schnell die Lateiner Statisten für die Lehrprobe Rock'n'Roll und die Rock'n'Roller Statisten beim Kindertanz. Rundum war es für alle ein erfolgreicher Tag. Das LTVS-Präsidium freut sich über die neuen Trainer-C Breitensport.

Rebecca Schöne

# Fünf Fragen an... Jugendwart Adrian Scharf

Im März 2017 wurde das Präsidium des Landestanzsportverbandes gewählt. Einziges neues Gesicht im Vergleich zum Vorjahr ist der neue Jugendwart Adrian Scharf. Grund genug, ihn im Interview näher kennenzulernen.

## 1. Im März 2017 wurdest Du als Jugendwart ins Präsidium gewählt. Wie hast Du Dich davor engagiert und warum hast Du Dich zur Wahl gestellt?

AS: Vor meiner Wahl zum LTV Jugendwart, wurde ich zum Vereinsjugendwart gewählt. Dies ist eine Voraussetzung, um zum Jugendausschuss des Landes zu gehören. Da ich von Anfang an viel Freude am Arbeiten mit Kinder und Jugendlichen hatte und auch gerne Veranstaltungen organisiere, war mir klar, dass ich weiter und mehr machen möchte. Aus diesem Grund wurde ich im März 2015 erstmal zum LTV-Jugendsprecher gewählt. Hier konnte ich erste Eindrücke sammeln, wie die Arbeit auf Landesebene funktioniert und vor allem konnte ich auch im DTV erstmals die Geschichte des Landes vertreten. Als sich mein Vorgänger Marcus Tschäpe im März 2017 zur Wahl des Verbandspräsidenten aufstellen ließ, war der perfekte Zeitpunkt gekommen, die Jugend des Landes auf jeder Ebene zu vertreten.

## 2. Wie ist es um die Jugend im Land bestellt? Was funktioniert gut, was nicht so gut?

AS: Kleines Bundesland, große Jugend. Viele fragen, wo ist unsere Jugend? Klar können wir uns hinsichtlich unserer Mitgliederzahl nicht mit den großen Landestanzsportverbänden messen. Aber wir liegen, was zum Beispiel die Starterzahlen

auf Landesmeisterschaften angeht, auf den vorderen Rängen. Positiv hervorzuheben ist auch, dass in vielen Jahren durch unsere Kommunikation zwischen den Vereinsjugendsprechern, den Jugendlichen selbst und mir ein gutes Netzwerk entstanden ist. Die Jugend sieht sich als Ge-



meinschaft und tauscht sich gut aus und gibt Informationen weiter. Eine Schwierigkeit sind immer die Finanzen. Viele gute Projekte müssen aus finanziellen Gründen abgesagt oder verlegt werden, was natürlich immer ein Wermutstropfen ist. Klar gibt es noch viel zu tun. Dennoch sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

## 3. Wie bist Du selbst zum Tanzsport gekommen? Neben Deiner aktiven Tanzkarriere hast Du auch eine Ausbildung als Turnierleiter. Was fasziniert Dich daran?

AS: In der Grundschule hatte ich über eine Tanz-AG das erste Mal Kontakt mit dem Tanzsport. Ich habe mit Folklore angefangen und schon da festgestellt, dass mir Tanzen sehr großen Spaß macht. irgend-

wann wollte mich meine Tanzlehrerin weiter fördern, da sie in mir großes Talent sah. So bin ich 2007 zum Paartanzen gekommen.

Mich fasziniert der komplette Ablauf von einem Turnier von Einmarsch bis zur Siegerehrung. Aber die Gründe, warum ich

eine Lizenz als Turnierleiter und Beisitzer habe, liegen in der Arbeit im Turnierbüro sowie beim Unterhalten des Publikums. Zu wissen, welchen Platz die Paare belegt haben, bevor es die Paare selbst wissen und anschließend die Freunde in den Gesichtern zu sehen, ist unbeschreiblich.

## 4. Erzähle uns noch etwas mehr über Dich. Was machst Du abseits des Tanzsports?

AS: Außerhalb des Tanzsports bin ich in der Automobilbranche als KFZ-Mechatroniker tätig. Neben der Arbeit treffe ich mich mit Freunden und bin gerne

mit der Familie unterwegs. Im Übrigen bin ich neben dem Tanzsport in der Salsaszene und spiele nebenbei Beachvolleyball.

## 5. Was planst Du in Zukunft für die Tanzsportjugend in Sachsen-Anhalt?

AS: Ich plane, das seit Jahren entstandene Netzwerk meines Vorgängers weiter zu festigen und an neuen Projekten wie zum Beispiel der Landesgartenschau 2018 in Burg zu arbeiten. Außerdem möchte ich den Kommunikationsausbau der Jugend und die Intensivierung der Teilnahme an Sitzungen/Schulungen der Landessportjugend und des Landessportbundes Sachsen-Anhalt voranbringen.

Vielen Dank für das Interview.

Jette Schimmel

# Neuaufgabe so gut wie beim ersten Mal

## Gemeinsame offene LM Sachsen-Anhalt und Thüringen

*Nach der erfolgreichen Premiere der gemeinsamen Veranstaltung in den lateinamerikanischen Tänzen im Februar wurden am 16. September die Standardmeisterschaften beider Landesverbände im bewährten Katharina-Saal der Stadthalle Zerbst ausgetragen. Den Mitgliedern des TC Zerbst ist es wieder gelungen, für alle Paare eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Jeder fühlte sich herzlich willkommen. Am Rande der Veranstaltung äußerten die Verantwortlichen den Wunsch, auch künftige Meisterschaften in diesem würdigen Ambiente austragen zu wollen.*

**Fotos:**  
Sylvia Schlossus

Der Turniertag begann mit einem Nachruf und einer Schweigeminute zu Ehren der kürzlich verstorbenen, ehemaligen Präsidentin des LTVSA, Karin Günther, bevor der Turnierleiter Marcus Tschäpe, am-

tierender Präsident des LTVSA, zur ersten Startklasse aufrief.

Sechs Thüringer Paare, jeweils eins aus Sachsen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, komplettierten die stark besetzten anhaltinischen Startfelder mit bis zu 18 Paaren. Die Vorrunde der Jun II D konnte sogar in drei Gruppen ausgetragen werden. Der enge Zeitplan war Anlass, alle Turniere geschlossen zu werten. Dies ver-



*Thüringische Landesmeister der Junioren II B und Jugend B: Eric Rauschenbach/Joelina Ermold.*



*Thüringische Vizelandesmeister der Junioren II B und Jugend B: Malte Reinstein/Galina Menzel.*



*Die Objekte der Begierde.*

schaffte den Tänzern einen gewissen Reiz, bis zum letzten Tanzschritt alles zu geben.

Um dem Publikum zu vermitteln, welche Paare zu welchem Landesverband gehören, griffen die Thüringer auf ihr schon von der Lateinmeisterschaft bekanntes Ritual zurück. Bei der Einmarschzeremonie



*Einmarsch der Thüringenriege.*



**Turniersieger und Landesmeister Sachsen-Anhalt der Junioren I C: Tim Nauendorf/Alissa Hancke.**



**Turniersieger und Landesmeister Sachsen-Anhalt der Jugend B und Zweite in der Hauptgruppe A: Pascal Etzold/Carolin Sophie Mäder.**



**Vizelandesmeister Sachsen-Anhalt der Jugend B: Hannes Ehrenbrecht/Lea Eilitz.**

Fotos:  
Oliver Klepsch

der jeweiligen Startklassen liefen die Thüringer Paare hinter ihrer Landesfahne ein. Ab und an moegelte sich dennoch ein „fremdes Paar“ in die Thüringenriege.

Vollmotiviert durch „endlich echte Konkurrenz“ gaben die Thüringer Paare ihr Bestes, mussten sich aber in den D-Klassen der Übermacht der Paare aus Sachsen geschlagen geben. Im Turnier der Junioren II C wurde zunächst ein Geburtstagsständchen für den Magdeburger Ole Mocker gesungen, der es sich nicht nehmen ließ, an seinem Ehrentag eine Landesmeisterschaft zu tanzen.

Zu verschenken hatten Julius Schade/Charlotte Bauer vom TK Schwarz-Gold Altenburg nichts. Sie waren eine Klasse für sich und siegten souverän. Mit diesem Sieg feierten sie den Aufstieg in die B-Klasse. Dort trafen sie in der Junioren II B auf ihre Teamkameraden Eric Rauschenbach/Joelina Ermold und Malte Reinstein/Galina Menzel. Erstere sind erfahrene Tänzer in dieser Klasse und lieferten sich bis zum Schluss ein packendes Duell mit den späteren Turniersiegern, den Sachsen Richard Bartel/Madalina Mindru vom TC Rot-Weiß Leipzig. Mit dem zweiten Platz in der Junioren II B (und dem dritten in der Jugend) hätten sie eigentlich in die A-Klasse aufstei-

gen können, verzichteten aber. Ihre Mannschaftskameraden Reinstein/Menzel erreichten ebenfalls das Finale und wurden Fünfte.

In allen weiteren Startklassen hatte Thüringen keine Paare am Start, so erfolgte die Ermittlung der Landesmeister ausschließlich auf anhaltinischer Ebene. Marcus Tschäpe gab für die folgenden Turniere die Leitung an das LTVSA-Präsidiumsmitglied und Zerbster Bürgermeister Andreas Dittmann ab. Auch er moderierte ebenso wie sein Vorgänger charmant und souverän die Turniere.

Waren zur ersten gemeinsamen Landesmeisterschaft beide Landessportwarte durch die Sitzung des Sportausschusses verhindert, stellten sie sich an diesem Turniertag in den Dienst der Sache. Matthias Müller war als Wertungsrichter im Einsatz und sein Kollege Christian Simon aus Thüringen als Beisitzer in der Turnierleitung. Sie sahen ihre Idee der Zusammenarbeit erneut bestätigt und werden sicher zum Ergebnis kommen, den Verantwortlichen des TC Zerbst weiterhin ihr Vertrauen für noch viele weitere Veranstaltungen auszusprechen.

Sylvia Schlossus



**Landesmeister Sachsen-Anhalt der Hauptgruppe A: Tony Herrmann/Carolin Schaub.**

# 5. Tanztag des LTVSA

Der Tanztag Sachsen-Anhalt wurde vor fünf Jahren von Breitensportwartin Dr. Christel Schimmel ins Leben gerufen. Der Anspruch war von Beginn an, Tänze zu unterrichten, die vielleicht nicht in jedem Verein tagtäglich getanzt werden. Seit 2012 findet der Workshop für alle Tänzer Sachsen-Anhalts und darüber hinaus im November an wechselnden Orten statt. Man war schon in Halle, der Landeshauptstadt Magdeburg und dieses Mal zum zweiten Mal in Wernigerode im Harz. Und getanzt wurden in fünf Jahren Tanztag bereits Discofox, Lindy Hop, West Coast Swing, Salsa und Country Couple Dance Cha-Cha.

Zum kleinen Jubiläum sollte natürlich etwas Besonderes her. Da der LTV Sachsen-Anhalt einen Europameister und WM-Vierten in der Hauptgruppe II Discofox hat, war es naheliegend, das erfolgreiche Paar als Trainer einzuladen. Alexander Busch und Dr. Jette Schimmel sagten sofort zu. Das erste Thema des Tages hieß also Discofox. Das zweite Thema des Tages – traditionell hat der Tanztag zwei Hauptthemen – wurde dem „American Smooth“ gewidmet. Dieser Standard-Tanzstil kommt langsam aus den USA zu uns herübergeschwappt. Und so war es an der Zeit, ihn einmal auszuprobieren. Es gibt Walzer, Tango, Wiener Walzer und Foxtrott – und diese Tänze sind musikalisch den „europäischen Standardtänzen“ sehr ähnlich. Die großen Unterschiede liegen vor allem in den wechselnden

Tanzhaltungen. Da die meisten Teilnehmer des Workshops regelmäßig Langsamen Walzer tanzen, wurde entschieden, die ersten Schritte im American Smooth im „Slow Waltz“ bzw. „Modern Waltz“ zu erlernen. Erneut stand Dr. Jette Schimmel als Trainerin zur Verfügung. Unterstützung bekam sie von ihrem Tanzpartner.

24 Paare hatten sich zum Workshop angemeldet und standen am Samstag in der Stadtfeldhalle in Wernigerode. Die Paare kamen von Tanzsportvereinen aus Halle, Magdeburg, Wernigerode und Rieder.

Und so ging es um 10:00 Uhr mit der ersten Einheit Discofox los. Alexander und Jette hatten verschiedene kleine Figurenblöcke zusammengestellt, die den Discofox repräsentieren: Es wurde gedreht, gewickelt und „gepost“. Die beiden Trainer warfen sich rhetorisch die Bälle zu: Während Alexander immer wieder betonte, dass die Frauen der Führung der Männer „gehörchen“, stellte Jette klar, dass die Frauen lediglich der Einladung der Männer zu bestimmten Figuren folgen und sie nicht stehen lassen, weil sie so nett und tanzfreudig sind. Unterhaltsam führten die beiden, die mittlerweile seit zehn Jahren zusammen tanzen, durch den Tanzunterricht. Die Teilnehmer waren voller Aufmerksamkeit und mit viel Spaß dabei und konnten nach zweieinhalb Stunden drei Figurenblöcke tanzen.

In der Mittagspause stärkten sich alle am Büfett. Die Mitglieder des 1. TSC Werni-



gerode, bei dem der Tanztag zu Gast war, hatten gekocht, gebraten und gebacken. Es war reichlich Auswahl vorhanden und alle Teilnehmer stärkten sich. Nach einer guten Dreiviertelstunde Mahl und Plausch hieß es wieder „zurück auf die Tanzfläche“.

Vom American Smooth hatten die meisten Teilnehmer noch nichts gehört. Nach einer kurzen Demonstration des Walzers waren alle sehr interessiert, wie sich das wohl anfühlen würde. Die „Natural Turn“ (Rechtsdrehung) war den Tanzpaaren bekannt. Das besondere Extra war eine Unterarmdrehung für die Dame – die Natural Underarm Turn. Weiter ging es mit „Progressive Twinkles“, einer weiteren typischen Figur des American Waltz. Und so tanzten sich die Teilnehmer durch bekannte und unbekannte Figuren und Schrittkombinationen und fanden sehr viel Spaß an der „amerikanischen Art des Tanzens“, die sich ein wenig lockerer und weniger streng anfühlte als der „klassische“ Langsame Walzer – bei gleicher Tanztechnik und gleich schöner Musik.

Am Ende des Tages stand ein kurzes Fazit auf dem Programm. Die Schlussfrage „Wie steht ihr zu einem sechsten Tanztag?“ wurde mit langanhaltendem Applaus beantwortet. Breitensportwartin Dr. Christel Schimmel wurde gebeten, 2018 wieder einen Tanztag zu organisieren.

Jette Schimmel



oben rechts:  
Alexander Busch und  
Jette Schimmel unter-  
richten Discofox.

unten: Gruppenbild  
der Teilnehmer beim  
fünften Tanztag.

Fotos:  
Matthias Schwartz